



# St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

## Pilgerreise nach Rath-Melsigi, Irland – dem Ausbildungskloster des hl. Willibrord



Am Montag, dem 9.9.2019 machte sich eine Gruppe von Pilgern aus der St. Jakobus- und Johannes-Gilde, Emmerich, sowie Interessierte aus Emmerich, Rees und Kranenburg unter der geistlichen Leitung von Pastor Bernd de Baey auf die Reise nach Irland. In Dublin angekommen, wurde zunächst und zur Einstimmung das Trinity-College mit seiner Ausstellung über die Buchkunst, speziell das Buch von Kells,<sup>1</sup> besucht.



Die beiden Kirchen St. Patrick und Christchurch wurden besucht, die Andersartigkeit des Stils und der Ausstattung gesehen. Mit dem Singen von heimischen Liedern in der Christchurch wurde der Tag abgeschlossen.

Am folgenden Tag erlebten die Pilger weitere Höhepunkte: hier speziell den Besuch der Klosterstadt Glendalough, einer Gründung des hl. Kevin.



<sup>1</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Book\\_of\\_Kells](https://de.wikipedia.org/wiki/Book_of_Kells)



# St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

35 Pilger vom Niederrhein in Glendalough



Der Besuch der St. Brigid-Kirche in Kildare schloss sich an. Die hl. Brigida von Kildare wird heute noch als Schutzpatronin der Rinder in der Region Eifel, Maas und Niederrhein, speziell in Xanten-Fürstenberg, verehrt. In der anglikanischen St. Brigid-Kirche in Kildare wurde eine Messe gefeiert und die Verbindungen zum Kontinent anhand von Exponaten – Kreuzformen, u.a. das aus Stroh gebundene Brigida-Kreuz<sup>2</sup> (vgl. Prüm) sowie ein Kreuz in der Form des Marktkreuzes in Trier – gesehen.

Am Zielort Carlow wurde die Gruppe von Dermot Mulligan, Museumsleiter in Carlow, begrüßt. Er hatte einen Vortrag im November 2018 in Kalkar zur Willibrordgeschichte in Irland gehalten.

Der folgende Tag startete mit einem Besuch des Museums in Carlow mit seinen Exponaten zur Verehrung des hl. Willibrod. Der erste Höhepunkt war in der Messe mit Denis Nulty, Bischof von Kildare & Leighlin in der Kathedrale in Anwesenheit von Reliquien des hl. Willibrord. Bischof Nulty begrüßte stellvertretend für die Gildemitglieder und Pilger den Gildemeister, Dr. Hans Jürgen Arens und Pastor Bernd de Baey. Nach der Messe wurden die die Pilger mit einem Armband „Digging deeper – Rooting for Christ“, beschenkt. Dem Bischof wurden ein Bild der Willibrordarche aus Emmerich sowie das jüngste Buch der Gilde „Zur Wirkungsgeschichte der hl. Willibrord und Jakobus“ überreicht. Bischof Nulty lud die Gruppe in das bischöfliche Pfarrzentrum zu Kaffee und Kuchen ein. Unter Anleitung des Bischofs wurde abschließend die inoffizielle Nationalhymne „Molly Melone“ gesungen und

---

<sup>2</sup> Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Brigid>



# St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

ein Fotoshooting durchgeführt. – Der zweite und besondere Höhepunkt des Tages war das Aufsuchen des Feldes, wo das Kloster Rathmelsigi stand, in dem der hl. Willibrord 12 Jahre lang ausgebildet worden war. Über ein Feld, vorbei an Dornenhecken gelangten wir an einen aufgelassenen Friedhof, wo das Klosterkreuz, das dort in Bruchstücken aufgefunden worden war, wieder zusammengesetzt und wiederrichtet wurde. Nach einer offiziellen Delegation aus Echternach (Luxemburg) im August 2019 war unsere Gruppe die zweite, die diesen Ort der Verehrung des hl. Willibrord aufgesucht hatte.



Der Weg von Rathmelsigi führte uns sodann zur St. Lasarian`s Cathedral und zum heiligen Brunnen Old Leighlin. Die heutige Kathedrale ist im 12. Jh. gebaut und am Standort der ursprünglichen Kirche aus dem 7. Jh. errichtet, in der der hl. Willibrord zum Priester geweiht wurde. Aus dieser Kirche stammt wahrscheinlich dieses Taufbecken. Die Köpfe können aus der Zeit der Erbauung stammen.



Von St. Lasarian fuhren wir zum Standort des ältesten, aus dem 6. Jh. stammenden Klosters St. Mullins, oberhalb des Rivers Barrow. Dieser Fluss ist die bedeutende Verkehrsverbindung Richtung Süden im frühen und hohen Mittelalter gewesen, von wo aus Pilgerverkehr zum Kontinent und nach Santiago in Galicien startete. Hier haben Jakobuspilger in der „Cell of St. James“ sowie im „St. James Oratorium“ Spuren hinterlassen und von hier aus fuhren auch sehr wahrscheinlich St. Willibrord und seine Gefährten zum Kontinent.



# St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

Am folgenden Tag besuchten wir zunächst den Rock of Cashel mit der Cormac's Chapel. Auf dem Berg hat der hl. Patrick den König Brian Boru getauft. Weitere Gläubige übernahmen das Christentum, das sich ohne Märtyrer verbreitete. Dem Christentum gingen inhaltliche Parallelen voraus: Bedeutung des Wassers (Wells), Dreifaltigkeit, Schöpfungsglaube u.a.; der gedankliche Weg zum Inhalt des Christentums war bei den Kelten nicht so weit. Auch die Übernahme des Hirschgottes Cernunnus hat in der Legende des hl. Hubert - Hirsch mit dem Kreuz zwischen den Geweihstangen - wieder gefunden.

Architektonisch ist die Cormac's Chapel von herausragender Bedeutung: einzige romanische Kirche in Irland, Elemente rheinisch-lothringischen Kirchenbaues (Chortürme) sowie Stilelemente keltisch-galicischer Sparrenköpfe u.a.; Mönche des Schottenklosters St. Jakob in Regensburg haben an dem Bauwerk mitgearbeitet.



Der nächste Höhepunkt war der Besuch des hochbedeutsamen Klosters Clonmacnoise aus dem 6. Jh.. Es liegt zentral in Irland, am Kreuzungspunkt der Straße „Esker Riada“, die von West nach Ost das Land durchkreuzt und am Fluss Shannon. Dieses Kloster ist hochbedeutsam. Hier finden sich einige sehr wertvolle Hochkreuze, die die Heilsbotschaft Gottes bildlich konkretisieren. Jesus am Kreuz wird oft nicht als Leidender sondern als Auferstandener am Kreuz schwebend abgebildet. Zudem stammen von hier Alkuin (735 – 804), Berater Karls des Großen und der Gelehrte Don Scotus (810 – 877).



In Clonmacnoise sind sogar Rotkehlchen zutraulich – eine friedliche Atmosphäre.



# St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.

Die Landschaft, der Fluss, früher zentraler Verkehrsplatz und klösterliche Ruhe um Clonmacnois aus.



Normannische Burg in Clonmacnoise

Am letzten Tag der Pilgerreise war zunächst das St. Kilian's Heritage Center in Mullagh Ziel. St. Kilian, Apostel der Franken, Bischof von Würzburg war in diesem Ort geboren. Das Bistum Würzburg hat daher dieses Zentrum alimentiert; wir feierten in der Ortskirche eine Messe im Gedenken an die irischen Missionare, die uns neben der Kultur auch den christlichen Glauben brachten.



Auf dem Weg nach Monasterboice haben wir die Gelegenheit genutzt, die Klosterstadt Kells zu besuchen, wo das Book of Kell's beheimatet war.



# St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.



St. Colmille's House 11. Jh.;

Hochkreuze<sup>3</sup> aus der Klosterstadt Kells

Die Pilgerfahrt endete am Standort des früheren Klosters Monasterboice, das sehr gut erhaltene Hochkreuze hat. Anhand von Unterlagen konnten die abgebildeten Szenen aus keltischer Mythologie und christlichem Glauben identifiziert und in Beziehung gebracht werden. Der Rundturm des Klosters ist einer der höchsten in Irland.



<sup>3</sup> Vgl.: <https://www.gruene-insel.de/blog/2018/keltenkreuze-in-irland-bedeutung-und-geschichte/>



# St. Jakobus- und Johannes-Gilde

Emmerich am Rhein e.v.



Unsere Pilgerreise hatte klare Ziele: das Gedächtnis an den hl. Willibrod in Dankbarkeit zu begehen, der im Rhein-, Maas-, Moselraum Christentum und Kultur einpflanzte. Die Wirkung der irischschottischen Mönche aus Echternach, Trier St. Maximin im gesamten fränkisch-ottonischen Reich vom 7. Jh. bis zum ausgehenden 11. Jh. auf Klosterschulen und Bistumsgründungen auf dem Kontinent kann kaum überschätzt werden. In Irland ist die großartige Geschichte der irischen Mönchskultur weitgehend unbekannt. Englische Eroberer haben die irische Kultur systematisch ausgelöscht.

Es wäre sinnvoll, das Gedächtnis der Iren auf dem Kontinent, dem Wirkungsfeld Willibrords (Luxemburg, Lothringen, Deutschland (Rheinland bis nach Sachsen-Anhalt, Magdeburg), Belgien, Niederlande) zu pflegen und Orte des Erinnerns zu widmen. Denn auch die Grundlagen unserer Geschichte sind weitgehend verschüttet.

**in dei nomine feliciter** – Glück auf, In Gottes Namen (hl. Willibrord)

Dr. Hans Jürgen Arens